

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	11
Transliteration originalsprachlicher Begriffe.....	15
1 Einleitung.....	17
1.1 Tadschikistan und die postsozialistischen Umwälzungen	17
1.2 Forschungsgegenstand und Fragestellung.....	21
1.3 Theoretische Rahmung	24
1.3.1 Erziehung, Moralität und Reife.....	24
1.3.2 Islam und Muslimsein in Zentralasien	34
1.4 Methodische Rahmung.....	47
1.5 Gliederung der Arbeit	52
2 Der lokale Forschungskontext.....	55
2.1 Das postsozialistische Duschanbe: Kontinuitäten, Wandel, Krisen.....	55
2.1.1 Migration, sozioökonomische Dynamiken, Traditionalisierung	56
2.1.2 Die „Krise der Moral“	62
2.1.3 Religiöse Rückbesinnung und Islam in Duschanbe	66
2.2 <i>Navobod</i> – eine städtische Nachbarschaft	80
2.2.1 Ethnische Zusammensetzung und soziale Schichtung.....	81
2.2.2 Die Nachbarschaftsmoschee als Mittelpunkt kommunalen Lebens	84
3 Muslimische Moralitäten.....	95
3.1 Muslimsein und <i>odob</i>	95
3.2 Lokale Konzeptionen moralischer Reinheit	97
3.2.1 Die moralische Dimension der rituellen Pflichten: <i>namoz</i> und <i>rūza</i>	98
3.2.2 Moralische Reinheit als umstrittenes Konzept.....	102
3.3 Der „islamische Weg“	116
3.3.1 Die Abkehr vom „rechten Weg“	118
3.3.2 Kopftuch und weibliche Moralität.....	124
3.4 Fazit: Muslimsein als Aushandlungsprozess.....	128

4	Moralerziehung als öffentliches Interessenfeld	135
4.1	Die Moralisierung des öffentlichen Raumes.....	135
4.2	Moralerziehung als nationale Angelegenheit	140
4.2.1	Staatlicher Ethikunterricht.....	140
4.2.2	Säkularismus, Islam und die nationale Frage	142
4.3	Bildungseliten und das Bedürfnis nach Ausgewogenheit.....	148
4.3.1	Die Fallbeispiele	150
4.3.2	Das Ideal der beidseitigen Erziehung.....	154
4.3.3	Der Islam in den Erziehungsentwürfen der Bildungseliten	158
4.4	Fazit: Moralerziehung zwischen Reislamisierung und Säkularisierung.....	165
5	Moralerziehung und religiöse Wissensvermittlung in Familien.....	171
5.1	Familie, Erziehung und Religion.....	171
5.2	<i>Tarbiya</i> und Reife.....	174
5.2.1	<i>Baloğat</i> und <i>gunohdor</i>	176
5.2.2	<i>Tarbiya</i> als „Pflichtbeziehung“: Das Eltern- Kindverhältnis in der einsetzenden Reife	179
5.3	Religiöse Wissensvermittlung und Reife.....	188
5.3.1	Religion als Methode	188
5.3.2	<i>Namoz</i> lernen	192
5.4	<i>Namoz</i> oder Schule?.....	206
6	Private religiöse Kurse und geschlechterspezifische Moralitäten in der Reife	211
6.1	Elementares religiöses Lernen und <i>odob</i>	211
6.2	<i>Sabaq</i> als alternative Erziehungsmethode	217
6.3	Weibliche Moralitäten.....	222
6.3.1	<i>Šarmu hayo</i>	222
6.3.2	Die moralische Dimension sozialer Räume	227
6.4	Männliche Moralitäten	233
6.4.1	„Wenn sie wild werden ...“	233
6.4.2	Die lokale Moschee als Erziehungsinstanz.....	234
6.4.3	<i>Sabaq</i> als sinnvolle Freizeitbeschäftigung	237
6.5	Fazit	243

7	Moralerziehung in staatlichen Schulen	247
7.1	Staatliche Schulen und <i>tarbiya</i>	247
7.2	<i>Odobnoma</i> und <i>Odobi oiladori</i> : Sowjetisches Erbe oder neues Phänomen?.....	252
7.3	Schulische Moralerziehung als soziale Praxis	257
7.3.1	Heimliche Lehrpläne	258
7.3.2	Erlernen und Praktizieren von <i>hurmat</i>	261
7.3.3	Schulische Moralität als symbolisches Kapital	267
7.3.4	Die spirituelle Dimension schulischer Moralerziehung.....	271
7.4	Fazit: Tadschikische Schulen als moralischer Raum.....	278
8	Das Bedürfnis nach Ausgewogenheit.....	283
8.1	Erziehung und Kontinuität	283
8.2	Religion als Tradition	284
8.3	Erziehung als Ausgewogenheit	288
	Literaturverzeichnis	293
	Liste der zentralen Informantinnen und Informanten.....	313
	Index	317
	Abbildungen	321